Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 81 (2006)

Heft: 12

Artikel: Garantiert gute Innenluft

Autor: Fassbind, Susanna

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

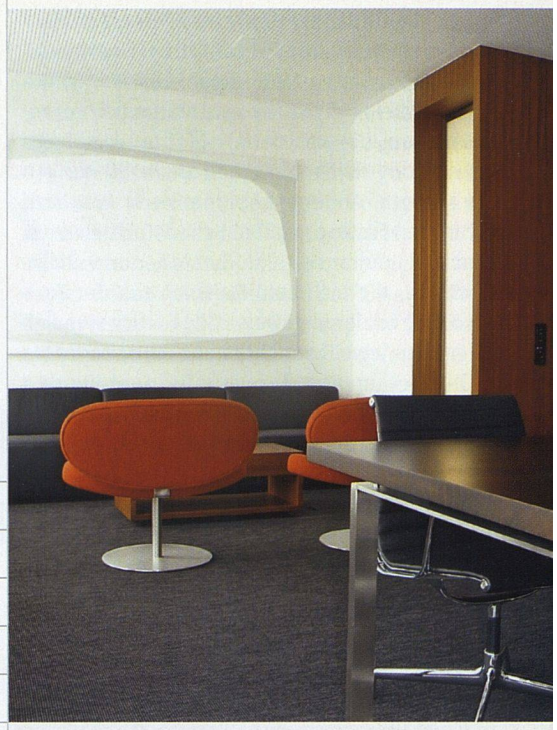
Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues Label zertifiziert Qualität der Raumluft

Garantiert gute Innenluft

Rund 90 Prozent seiner Lebenszeit verbringt der Durchschnittsschweizer in Innenräumen. Das Innenraumklima ist demnach von entscheidender Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden – und ein zunehmend wichtiges Argument für Liegenschaftenbesitzer. Doch was ist ein gutes Raumklima? Ein neues Label liefert klare und vergleichbare Vorgaben.



Das Innenraumklima beeinflusst Wohlbefinden und Gesundheit.

Foto: Swislife/Ralph Feiner

Von Susanna Fassbind ■ Gerade für Familien ist ein gutes Raumklima besonders wichtig, weil das Immunsystem von Kindern noch nicht voll ausgebildet ist und durch Luftschadstoffe Allergien und Asthma hervorgerufen werden können. Für Vermietung oder Verkauf von Liegenschaften ist es deshalb zusehends entscheidender, ein gesundes Raumklima anbieten zu können. Doch wie lässt sich ein gutes Innenraumklima definieren? Dafür müssen Zielwerte für die relevanten Schadstoffe sowie Messbedingungen festgelegt werden. Das Label «Gutes Innenraumklima (GI)» soll diesbezüglich ein einheitliches Verfahren sicherstellen. Dank dem neuen Qualitätssicherungsinstrument sind die Anforderungen allen am Bau Beteiligten klar, messtechnisch überprüft und die Raumluft deshalb garantiert schadstofffrei. Davon profitieren beide Seiten: Die Mieter haben Gewähr, dass das Innenraumklima ihre Gesundheit nicht belastet. Und die Bauträger können eine gute Vermietbarkeit sicherstellen und sich vor allfälligen teuren Schadenfällen schützen.

Rechtzeitig an Raumluft denken. Sämtliche Materialien, Konstruktionen und Lüftungsanlagen haben einen direkten Einfluss auf das Innenraumklima eines Gebäudes. Es lohnt sich deshalb, bereits bei der Materialbestimmung und Ausschreibung eines Neubaus oder einer Sanierung an die Folgen zu denken. Eine ökologische Baubegleitung über den ganzen Planungs- und Bauablauf macht Sinn, weil sich so mögliche Schadstoffquellen von Anfang an ausschalten lassen. Bei Bauschluss noch Korrekturen vorzunehmen, ist sehr schwierig und kostenintensiv. Die bisherigen Messerfahrungen zeigen, dass der strenge GI-Labelstandard dann meist nicht mehr erreicht werden kann.

Insbesondere in, energieffizient konzipierten Neubauten lohnt sich die frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Innenraumklima. Je höher chemische Schadstoffkonzentrationen oder Keime und Feinstaub in der Zuluft von Lüftungsanlagen beispielsweise bei Minergiebauten sind, desto höher ist das Risiko, dass es zu Schäden und damit häufig zu Klagen der Gebäudenutzer kommt. Das GI-Label verlangt deshalb auch Messungen der Zuluft bei vorhandenen Lüftungsanlagen. Damit kann die Bauherrschaft überprüfen, ob die Anlage tatsächlich so funktioniert, wie sie bestellt wurde. Feinstaubmessungen in der Praxis zeigen, wenn Filter nicht dicht sitzen oder zu tiefe Filterklassen eingebaut wurden. Keimmessungen geben Auskunft darüber, ob die Anlage trocken ist oder ob es durch Feuchtigkeit zu erhöhten Keimkonzentrationen in der Zuluft kommt.

Kein Ökolabel. Ein frühzeitiger Einbezug raumhygienischer Faktoren in ein Bauprojekt ist wichtig. Doch eine Planung allein vom Schreibtisch aus garantiert noch kein gutes Innenraumklima. Wer die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ernst nimmt, kontrolliert und misst. Das GI-Label beurteilt das Innenraumklima von Neubauten oder umgebauten Gebäuden und macht dazu quantitative, objektivierbare Aussagen. Es ist allerdings kein «Gesundheitslabel für Gebäude»: Bauten können schliesslich nicht krank sein, höchstens krank machen. GI ist auch kein Ökolabel für Gebäude. Denn nicht immer ist ein ökologischer Baustoff auch aus raumlufthygienischer Sicht die bessere Wahl. Umgekehrt kann eine ökologisch eher problematische Produktklasse wie zum Beispiel Zweikomponenten-Polyurethanlacke aus raumlufthygienischer Sicht durchaus sinnvoll sein.

Die Qualität des Innenraumklimas lässt sich einzig über Messungen fest- und sicherstel- ▶

Zertifizierung mit GI-Label

Bauträger, die sich für eine Zertifizierung mit dem GI-Label interessieren, können die Antragsunterlagen bei der Schweizerischen Zertifizierungsstelle S-Cert AG bestellen. Diese müssen ausgefüllt und zusammen mit der Zertifizierungsgebühr von 1900 Franken S-Cert zugestellt werden. S-Cert prüft die Unterlagen auf Vollständigkeit, legt das Mess-Setting (Anzahl und Ort der Messungen) fest, teilt diese dem Kunden mit und informiert über die ungefähren Messkosten. Der Bauträger kann sich dann eine von der Zertifizierungsstelle zugelassene und empfohlene Prüfstelle (Messinstitut) aussuchen und eine genaue Offerte erstellen lassen. Das Messinstitut führt sämtliche Messungen durch und liefert die Resultate und den Messbericht an die Zertifizierungsstelle, die die Unterlagen hinsichtlich der zu erfüllenden Kriterien überprüft. Weitere Informationen: www.innenraumklima.ch

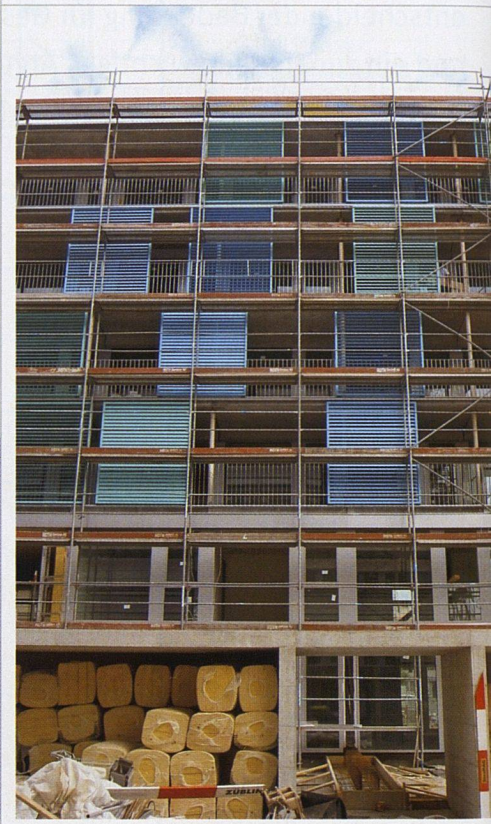
len. Die GI-Label-Kriterien basieren auf standardisierten, wissenschaftlich und international abgestützten Messungen. Die Labelgrundlagen stellte eine Zürcher Beratungsfirma zusammen, die sich dabei auf ihre langjährige Erfahrung in ökologischen Baubegleitungen abstützte. Andererseits orientierte man sich bei der Festlegung der Schadstoffzielwerte, sofern vorhanden, an bestehenden Richtwerten, die sich zum Beispiel aus der Toxikologie beziehungsweise den Geruchsschwellen der jeweiligen Substanz herleiten. Das GI-Label umfasst Zielwerte für rund hundert verschiedene Schadstoffe, die typischerweise in Innenräumen vorkommen, etwa VOC (flüchtige organische Verbindungen) oder Aldehyde.

Moderate Kosten. Die Kosten für den Mess- und Zertifizierungsprozess hängen von den zu messenden Räumen ab. Für eher kleinere Bauten kommt der Aufwand prozentual teurer zu stehen. Aber gerade bei grösseren Bauvolumina, also zum Beispiel bei Reihenhauszeilen oder ganzen Wohnsiedlungen, fallen die Kosten für Baubegleitung und Messung sehr moderat aus. Bei Gebäuden mit 20 bis 90 Raumeinheiten entstehen Kosten in der Grössenordnung von 4000 bis 9000 Franken. Erste Erfahrungen bei grösseren Bauvolumina liegen pro m³ SIA bei 80 Rappen, inklusive der ökologischen Baubegleitung. Für die Vermeidung gesundheitsschädigender Quellen lohnt sich diese Investition auf jeden Fall: Klagen mit in der Folge zu klärenden Ursachen kommen meist viel teurer zu stehen und vergiften auch das Klima unter den Beteiligten, nicht nur das Raumklima.

Fotos: Bau- und Umweltchemie Beratungen + Messungen AG

Sämtliche Materialien und Konstruktionen haben einen direkten Einfluss auf das Innenraumklima. Es zahlt sich deshalb aus, alle Materialien vor dem Einbau überprüfen zu lassen.

Für eine Zertifizierung mit dem GI-Label sollten raumhygienische Aspekte bereits von Beginn weg in die Planung miteinbezogen werden und am besten mit einer ökologischen Baubegleitung einhergehen.



Unabhängige Zertifizierungsstelle

Die S-Cert AG ist eine in der Schweiz akkreditierte Inspektions- und Zertifizierungsstelle für Bauprodukte. Als Zertifizierungsstelle des Labels GI Gutes Innenraumklima ist die S-Cert für die korrekte Durchführung des Zertifizierungsablaufes und die Zulassung von Inspektions- und Prüfstellen verantwortlich. Da die Zertifizierung von einer unabhängigen Stelle geleitet wird, können transparente Abläufe, eine reglementskonforme Abwicklung des Zertifizierungsprozesses und die Einhaltung sämtlicher Kriterien garantiert werden, die für das Erreichen des Zertifikates erforderlich sind. Die Zertifikatskriterien können gegen eine Schutzgebühr von CHF 300.– bestellt werden:
S-Cer AG, Telefon 062 887 71 11
Fax 062 887 71 12
info@s-cert.ch

Anzeige

Wir tragen dem Verbrauch Abrechnung.

Sie heizen und verbrauchen Wasser? Wir kümmern uns um die Abrechnung: vom Planen und Installieren von Messeinrichtungen bis zum Erfassen und Verteilen der Kosten von Wärme und Wasser. Auf Wunsch auch mit funkgestützten Systemen.
Unsere Spezialisten liefern Ihnen verbrauchsabhängige Abrechnungen.

Rapp Wärmetechnik AG
Hochstrasse 100, CH-4018 Basel, Tel. 061 335 77 44
Gerliswilstrasse 42, CH-6020 Emmenbrücke, Tel. 041 267 01 67
Via Al Forte 10, CH-6900 Lugano, Tel. 091 921 46 04
Erlenauweg 5, CH-3110 Münsingen, Tel. 031 720 16 00
Uetlibergstrasse 132, CH-8045 Zürich, Tel. 043 268 60 20
www.rapp.ch
Rapp Wärmetechnik AG ist ein Unternehmen der Rapp Gruppe

Rapp | Wärmetechnik